№ 1359. Sonnabend, den 21. Juni. (Morgen-Ausgabe.) 1862.

Die Danziger Zeitung erscheint täglich, mit Ausnahme der Sonn- und Festtage zweimal, am Montage nur Nachmittags 5 Uhr. — Bestellungen werden in der Expedition (Gerbergasse 2) und auswärts bei allen Königl. Postanstalten angenommen.

Preis pro Quartal 1 Thlr. 15 Sgr., auswärts 1 Thlr. 20 Sgr. Inserate nehmen an: in Berlin: A. Retemeyer, Kurstraße 50, in Leipzig: Heinrich Hübner, in Altona: Haasenstein u. Vogler, in Hamburg: J. Türkheim und J. Schöneberg.

Danziger



Zeitung.

Bei dem Ablauf des Quartals ersuchen wir unsere geehrten Leser, ihr Abonnement auf die „Danziger Zeitung" rechtzeitig erneuern zu wollen. Man abonnirt auswärts bei den nächsten Postanstalten, in Danzig in der Expedition, Gerbergasse 2.

Telegraphische Depesche der Danziger Zeitung.

Angekommen den 20. Juni 9 Uhr Abends.

Berlin, 20. Juni. Die so eben ausgegebene „Nationalzeitung" vernimmt, daß der Finanzminister Herr v. d. Heydt den Präsidenten des Abgeordnetenhauses Herrn Grabow ersucht habe, den Bericht der Budget-Commission vorläufig nicht auf die Tagesordnung zu setzen, da der Herr Minister zunächst die Oberrechnungskammer zum Bericht wegen der verfassungsmäßig beizufügenden Bemerkungen aufgefordert habe, und nach dessen Eingang die Sache dem Ministerrathe und Sr. Majestät dem Könige vorzutragen beabsichtige.

Deutschland.

Berlin, 19. Juni. Se. Königl. Hoheit der Kronprinz empfing gestern den Lieutenant v. Brandt, welcher als Consul nach Japan abreist.

Stettin, 18. Juni. Die „Pomm. Ztg." berichtet von einem Seitens des Herrn Oberpräsidenten beabsichtigten Vereine, welcher den Zweck haben soll, „sämmtlichen eines Vorschusses auf Wolle benöthigten Gutsbesitzern einen solchen unter Verpflichtung der Rückzahlung nach beendetem Markte gegen mäßige Zinsen zu gewähren. Andererseits müssen die betheiligten Gutsbesitzer selbstredend die Verpflichtung übernehmen, ihre Wolle nur auf dem hiesigen Markt zu verkaufen.

Posen, 18. Juni. (Br. Z.) Am 10. d. fand hier eine Generalversammlung des Centralvereins zur Unterstützung der Wirthschaftsbeamten statt. Dem Verein sind bis jetzt 18 Kreise beigetreten. Die nicht zum Verein gehörenden Kreise sind: Krotoschin, Birnbaum, Meseritz, Adelnau, Bromberg, Chodziesen, Schubin, in denen das deutsche Element überwiegend ist. Die Gesammtzahl der Vereinsmitglieder beträgt 528, die Gesammtsumme der jährlichen Beiträge 2268 Thlr. Die Königliche Regierung hat dem Verein noch nicht die Bestätigung ertheilt, weil durch die Statuten die Ansprüche der Mitglieder nicht hinlänglich gesichert erscheinen. Sie hat daher dem Vorstande eine entsprechende Aenderung der Statuten anheimgestellt. Statt diese aber durch die Generalversammlung bewirken zu lassen, hat der Vorstand sich mit einer Beschwerde an das Ministerium gewendet und wird im Falle eines abschlägigen Bescheides eine Petition an das Haus der Abgeordneten richten. In der Versammlung machte sich eine große Mißstimmung darüber bemerkbar, daß die meisten Gutsbesitzer noch immer in so fern ein gewisses Mißtrauen gegen den Verein zeigen, als sie ihre Wirthschaftsbeamten nicht vorzugsweise aus den Vereinsmitgliedern nehmen.

Frankreich.

— Die Affaire Betreffs des heiligen Grabes scheint Ernst werden zu wollen. Rußland und Frankreich verweigern bekanntlich das Anerbieten der Pforte, die Türkei an dem Wiederaufbau der Kuppel Theil nehmen zu lassen, und die Pforte hat nun in einer Note erklärt, diese Angelegenheit allen übrigen christlichen Mächten vorlegen zu wollen.

Italien.

— Wie bereits telegraphisch mitgetheilt, hat die Deputirtenkammer beschlossen, in Folge der Adresse der Bischöfe an den Papst in einer Adresse an den König von Italien Protest einzulegen. Die Verhandlungen, welche dem Beschluß vorhergingen, waren sehr stürmisch. Audinot las eine Stelle aus der Adresse der 365 Bischöfe vor, worin Italiens Recht auf Rom geläugnet und Victor Emanuel beschimpft werde; gegen solche Ungeheuerlichkeiten müsse Protest erhoben und erklärt werden: „Sammeln wir uns um den Thron Victor Emanuel's, des Rächers aller Schmerzensrufe sämmtlicher unterdrückter italienischer Völker, und rufen wir dem Könige zu: Sire, ganz Italien ist mit Ihnen, und mit Ihnen ist Recht und Gerechtigkeit; Sire, bleiben wir fest ..." Nachdem Ratazzi seine Zustimmung gegeben, rief Bixio: „Wozu soll dieser Protest dienen? Was werden wir thun, wenn an einem schönen Morgen das römische Volk sich gegen dieses Gesindel (ribaldi) erhebt?" Der Präsident fordert den Redner auf, sich in seinen Ausdrücken zu mäßigen. Musinelle trat auf und meinte, ein Protest sei überflüssig, eine Kirchen-Reformation sei nöthig (Unruhe). Der Präsident läßt die Klingel ertönen. Nach kurzen stürmischen Debatten werden alle extremen Anträge verworfen und die fast einstimmige Annahme des Audinot'schen Antrages auf Ernennung einer Commission angenommen. Bixio schlägt Pinelli für die Commission vor, dieser bittet, ihn nicht für Ausarbeitung der Adresse zu wählen. Bixio: „Die beste Adresse wäre ein Armee-Corps unter General Pinelli" (Heiterkeit). Riccardi: „Wir müssen fünf Militärs wählen." Die Kammer beschließt, daß der Präsident die Adreß-Commission ernennen solle. Dieser ernennt die Abgeordneten Buoncompagni, Farini, v. Ricci, Crispi und Altieri.

Genua, 10. Juni. Berichte aus Rhodos melden, daß sich dort abermals ein Piraten-Fahrzeug gezeigt und in den letzten Tagen ein samiotisches Fahrzeug gejagt hat, dem es jedoch gelang, zu entkommen. Das obige Fahrzeug ist eine sogenannte Brazzera mit zwei Segeln und erscheint bald grau, bald schwarz von Rumpf, indem es durch umgehängte bemalte Zeuge die Farbe wechselt. Es hat einen weiß oder mit anderer Farbe angestrichenen Rand und führt 12—14 Mann Besatzung. Ein türkisches Kriegsschiff und das englische Kanonenboot „Foxhound" sind ausgegangen, um dasselbe aufzusuchen, haben es aber noch nicht erwischen können. Auch wird berichtet, daß zwei piratische Ruderböte und eine Bombarde in den Gewässern von Castell Rosso gesehen sind.

Amerika.

— Im Westen des Staates Virginien sind die Unfälle des Bundesheeres der vorigen Woche so gut wie wieder ausgeglichen. Der Feind hat das Shenandoah-Thal wieder räumen müssen. Banks bat, als er an den Potomac zurückweichen mußte, sofort Fremont um Hilfe, der westlich vom Shenandoah-Gebirge commandirte. Fremont machte sich unverzüglich auf den Weg, überschritt mit Zurücklassung alles Gepäcks das wilde Gebirge, welches ihn vom Shenandoah trennte, und gelangte in sechstägigen Eilmärschen an den Feind, der sich in der Nähe von Straßburg festgesetzt hatte. Oberst Cluseret, der unter Garibaldi gedient hatte, führte Fremonts Vorhut und suchte Jackson zu engagiren, der jedoch keine Lust zum Kampfe zeigte und in dem ihm aufgezwungenen kleinen Scharmützel einige zwanzig Mann verlor. Banks war an demselben Tage (1. Juni) wieder bis Front Royal vorgedrungen und steht im Begriffe, sich mit Fremont zu vereinigen. Da General Porter im Süden der Jackson'schen Armee einige wichtige Brücken zerstört und mehrere Wege unpassirbar gemacht hat, so sind die nördlich von South Anna stehenden Corps der Conföderirten von der Verbindung mit ihrer Hauptarmee abgeschnitten, und es ist Aussicht vorhanden, daß sie von Banks und Fremont zur Uebergabe gezwungen werden. Fremont steht mit seinem Gros jetzt in Woodstock; hier mußte er seinen ermüdeten Leuten, zu denen auch die deutsche Division gehört, einige Tage Ruhe gönnen. Die Nachricht von einem Siege bei Middletown hat sich als unbegründet, hoffentlich nur anticipirt, herausgestellt. Sigel ist an General Saxtons Stelle zum Commandanten von Harpers Ferry ernannt worden; der Posten ist wenigstens für den Augenblick sehr wichtig. Jetzt sind drei der tüchtigsten Generale der Armee, Sigel, Fremont und Banks, im westlichen Virginien thätig; es wird also unverzüglich von den Conföderirten geräumt werden müssen.

Danzig, den 21. Juni.

‡ Am vorigen Montag beging der Lehrerverein der Danziger Höhe seine Jahresfeier zum ersten Male in dem Lenz'schen Etablissement zu Kahlbude, um, während dieselbe bisher alljährlich in Ottomin stattgefunden hatte, den entfernter wohnenden Lehrern einen Theil des Weges zu ersparen. Der erste Vorsteher des Vereins, Herr Oberlehrer Laetsch aus Jenkau erstattete den Gesammtjahresbericht über die Wirksamkeit des Vereins, aus welchem sich später lebhafte Discussionen über einzelne in den Kreisvereins-Protokollen enthaltene zeitgemäße Schulfragen entwickelten. Besonders war es auch die Wittwen-Pensions-Angelegenheit, welche einer ausführlicheren Erörterung unterzogen wurde. Wie fruchtlos die bisherigen Vorstellungen und Aeußerungen der verschiedenen Lehrerkreise Preußens ausgefallen, ging aus einer Mittheilung des anwesenden Hrn. Regierungs-Schulraths Dr. Wantrup (auch Hr. Regierungs-Präsident v. Blumenthal schenkte dem Feste seine Gegenwart) hervor, nach welcher, in Folge der Seitens der Regierungs-Collegien dem Ministerio eingeschickten Anträge der Volksschullehrer, von einem sachkundigen Beamten nicht allein das Urtheil abgegeben, daß von einer Erhöhung der Wittwen-Pensionen unter den gegenwärtigen Verhältnissen nicht die Rede sein könne, sondern sogar behauptet worden sei, daß die Kasse nicht einmal Lebensfähigkeit besitze. Ob die hiesige Regierung die den Danziger Lehrern verweigerten speciellen Aufschlüsse über die diesseitige Departements-Schullehrer-Wittwenkasse dem Ministerio gegeben, und das erwähnte Gutachten in Folge dieser Details erfolgt, ist uns nicht bekannt. Das steht indessen fest, daß die Selbsthilfe das sicherste Mittel ist, der Noth der darbenden Wittwen und Waisen ein Ende zu machen. Dies ist der Grund, weshalb sich auch die Lehrer der Danziger Höhe entschlossen haben, unter sich durch besondere Einlagen und Beiträge eine Wittwen-Unterstützungs-Casse zu gründen — wie dies bereits früher die Lehrer des Danziger Werders gethan — um der Noth ihrer dereinstigen Wittwen zu Hilfe zu kommen. — Auch das zu erwartende Unterrichts-Gesetz war Gegenstand der Besprechung. — Das Fest nahm später einen heitern Character an, der sich bei der veranstalteten gemeinschaftlichen Mahlzeit, an welcher auch die vorhin genannten Herren Theil nahmen, in zwangloser Heiterkeit der Festgenossen aussprach. Bedauert wurde es, daß der geistliche Kreis-Schulinspector, Herr Superintendent Möller aus Praust, obgleich derselbe von der General-Versammlung in Kenntniß gesetzt worden, dennoch an diesem Tage die Inspection mehrerer Schulen angeordnet hatte, wodurch die Lehrer derselben von der Theilnahme an der Festlichkeit leider verhindert wurden.

* Gumbinnen, 19. Juni. Die Aufwärterin eines ehemaligen Bahnaufsehers wurde dabei ertappt, falsche Achthalberstücke und Silbergroschen auszugeben. Eine Haussuchung bei dem Genannten ergab die Beweise der Falschmünzerei. In einem Kasten wurden eine Masse Feilen, Blei, Zink und ein Schächtelchen, enthaltend 36 falsche Achthalber- und Fünfzehn-Kopekenstücke, sowie eine Papierrolle mit 24 falschen Achthalberstücken vorgefunden. Auch fand man eine Lage Silberschaum zum Belegen der falschen Münzen, mehrere Flaschen mit Tincturen und im Kamin des Zimmers die Gypsform, welche die Abdrücke beider Seiten der Silbergroschen-, Achthalber- und Fünfzehn-Kopekenstücke enthält, endlich auch einen Schmelztiegel, in welchem noch die in der Arbeit befindlichen falschen Geldstücke unpolirt lagen. Der Bahnauffeher sowohl wie seine Aufwärterin wurden sofort zur gerichtlichen Haft abgeführt.

Vermischtes.

— Aus Mainz schreibt die „M. Z.": Sage noch Einer, daß Mainz keine kosmopolitische Stadt sei! Unsere Sprache ist deutsch, unser Gesetz französisch, unsere Regierung hessendarmstädtisch, unsere Kirche römisch, unser Gouvernement österreichisch, unsere Commandantur preußisch, unsere Garnison großentheils italienisch, unsere Post thurn- und taxisch, unser Gaswerk badisch, unser Telegraph bayerisch 2c.

— Dem „Dresd. Journal" schreibt man aus Chemnitz vom 15. Juni: „Ein vor Kurzem hierher gekommener Brief eines der Unglücklichen, welche sich zur Auswanderung nach Brasilien haben verleiten lassen, hat schlimme Botschaft gebracht. Der Briefschreiber meldet, daß böse Krankheiten unter den eingewanderten Deutschen wüthen, daß die gemachten Versprechungen nicht gehalten werden, daß das Leben in jeder Beziehung jämmerlich, die Nahrung schlecht, der Schmutz allenthalben entsetzlich sei. Er schreibt, daß er noch acht Jahre Arbeit brauche, um mit seinen Kindern nach Deutschland zurückkehren zu können, mahnt dringend von der Auswanderung nach Brasilien ab, verflucht die Verführer, die ihn verlockt haben, und räth seinen Angehörigen, jeden Auswanderungsagenten, der in's Haus trete, mit dem Kopf an die Wand zu schlagen. Sind auch von jeher Unglücksbotschaften zu erwarten gewesen und gekommen, immerhin hat dieser Brief doch noch tief und schmerzlich ergreifen müssen."

— Ein beklagenswerther Unglücksfall erregte am Mittwoch Morgen in Hamburg allgemein eine aufregende Theilnahme in der Stadt. An einem Hause arbeiteten 18—20 Maurergesellen auf einem stehenden Baugerüste an dem beinahe vollendeten Dachgesimse. Dasselbe bestand aus horizontal liegenden Sandsteinplatten, welche nach der Straße, vielleicht 2 Fuß, über die Mauer hinausragten, und die aus starkem hohen Mauerwerk bestehende Einfassung des Daches trugen. Unter einem fürchterlichen Krachen stürzte gegen 8 Uhr fast das ganze Gesimse, die Sandsteinplatten sammt dem Mauerwerk hinunter, zertrümmerte, oder richtiger gesagt zermalmte den darunter befindlichen Theil des Baugerüstes und begrub sechs Maurergesellen und einen Arbeitsmann, welche auf demselben arbeiteten, so wie einen Schlosserlehrling unter den Trümmern. Zwei Maurergesellen, der eine aus Danzig, der andere aus der Nähe von Weimar, waren todt auf der Stelle. Die Masse der heruntergestürzten Steine hatte sie zerquetscht. Die übrigen Verunglückten waren weiter auf die Fahrstraße hinaufgeschleudert und noch am Leben, aber sämmtlich von lebensgefährlichen Verletzungen betroffen. Ein dritter Maurergesell, aus Roßlau gebürtig, starb bald nach seiner Ankunft im Krankenhause. Die anderen drei schwer verletzten Maurergesellen, welche theils Knochenbrüche, theils Gehirnerschütterungen erlitten haben, sind ebenfalls unverheirathete junge Leute von auswärts.

— Der Schaden, welcher aus dem Brande des Rathhauses von Bordeaux erwächst, wird auf 350—500,000 Francs geschätzt. Am meisten ist der unersetzliche Verlust der Archive zu beklagen, welche eine genaue Geschichte der Guienne von mehreren Jahrhunderten enthielten, darunter das Register von Bouillon, eine Sammlung officieller Actenstücke von großem Interesse, welche bis zum 14. Jahrhundert reichten; die Register der alten Jurande, die Mappe des berühmten Architecten Louis mit einer Menge von Bauplänen, Briefe von Königen, Prioren und berühmten Personen und die Originale der Briefe von Montaigne. Die im Erdgeschoß befindlichen Gemälde konnten mit Ausnahme von zwei oder drei sämmtlich gerettet werden. Ein Zuave, der am Tage vorher erst das Spital verlassen hatte, zeichnete sich hierbei besonders aus. Er drang unerschrocken in die mit Rauch angefüllten Säle, kletterte mit der Gewandtheit einer Katze an den Rahmen hinauf und machte die Gemälde von den Haken los.

Godesberg, im Juni. Ole Bull, der ruhmreiche norwegische Violin-Virtuose, lebt seit mehreren Monaten in der hiesigen Wasserheilanstalt der Herstellung seiner leidenden Gesundheit. Während seines Aufenthaltes in England wurde er inmitten einer so glänzenden, als angestrengten künstlerischen Thätigkeit von bitteren Erfahrungen und schmerzlichen Schicksalsschlägen betroffen, geeignet, selbst die eiserne Natur dieses echten Nordland-Sohnes zu erschüttern. Durch den stillen, wohlthätigen Aufenthalt in unserer herrlichen Gegend gekräftigt, hat er inzwischen von hier aus bereits zu wiederholten Malen Ausflüge nach Aachen unternommen, um öffentliche Aufführungen daselbst mit seinem genialen Spiele zu unterstützen. So verherrlichte er unter Anderm durch seine Mitwirkung das im dortigen Theater veranstaltete große Concert des Gesang-Vereins Concordia, dessen Ertrag der Beschaffung einer Orgel für die neue, im Bau begriffene Marienkirche gewidmet ward. Der Vortrag einer Reihe seiner eigenen originellen Compositionen zeigte das alte Feuer und erntete stürmischen Beifall, dem eine Tags darauf dem Künstler von der Concordia gebrachte Serenade Huldigungen begeisterten Dankes hinzufügte.

Verantwortlicher Redacteur H. Rickert in Danzig.

Die Verlobung ihrer Tochter **Charis** mit dem Buchdruckereibesitzer Herrn **Julius Herrcke** in Stettin beehren sich hierdurch ergebenst anzuzeigen

Schönbaum, den 18. Juni 1862.

Dr. **Schmidt** und Frau.

In dem Concurse über das Vermögen des Kaufmanns Ernst Samuel **Bieber** in Mewe ist noch eine zweite Frist zur Anmeldung bis zum

10. Juli cr.

einschließlich festgesetzt und zur Prüfung aller innerhalb derselben nach Ablauf der ersten Frist angemeldeten Forderungen Termin auf

den 21. Juli cr.,

Vormittags 10 Uhr,

vor dem Commissar, Herrn Kreisrichter **Laehr** im Verhandlungszimmer No. 2 des hiesigen Gerichtsgebäudes anberaumt.

Zum Erscheinen in diesem Termine werden alle diejenigen Gläubiger aufgefordert, welche ihre Forderungen innerhalb vorgedachter Frist anmelden werden.

Wer seine Anmeldung schriftlich einreicht, hat eine Abschrift derselben und ihrer Anlagen beizufügen. Jeder Gläubiger, welcher nicht in unserm Amtsbezirke seinen Wohnsitz hat, muß bei der Anmeldung seiner Forderung einen am hiesigen Orte wohnhaften oder zur Praxis bei uns berechtigten Bevollmächtigten bestellen und zu den Acten anzeigen.

Wer dies unterläßt, kann einen Beschluß aus dem Grunde, weil er dazu nicht vorgeladen worden, nicht anfechten.

Denjenigen, welchen es hier an Bekanntschaft fehlt, werden die Rechtsanwalte **Baumann**, **Lewald**, **Graeber** in Mewe, der Geheime Justizrath **Schmidt** und die Justizräthe **Eyser**, **Martini**, **Kranz**, **Wagner** und Rechtsanwalt Dr. **Hambrock** zu Sachwaltern vorgeschlagen.

Marienwerder, den 14. Juni 1862.

Königl. Kreis-Gericht.

Erste Abtheilung. [4664]

Der Commissar des Concurses.

Bekanntmachung.

Das der Wittwe und den Erben des Rentiers Johann Carl **Lenowski** gehörige hierselbst in der Holzgasse sub Nr. 12 des Hypothekenbuchs belegene Grundstück, abgeschätzt laut der nebst Hypothekenschein in unserm Bureau V. einzusehenden Taxe auf 6483 Thlr. 10 Sgr., soll

am 11. November d. J.,

Vormittags 11½ Uhr,

an ordentlicher Gerichtsstelle, zum Zwecke der Auseinandersetzung der Miterben, subhastirt werden. Alle unbekannten Realprätendenten werden aufgefordert, sich bei Vermeidung der Präclusion spätestens in diesem Termine zu melden.

Der dem Aufenthalt nach unbekannte Miterbe, Tischlergeselle August Wilhelm Lenowski, wird hierzu öffentlich vorgeladen.

Danzig, den 13. April 1862.

Königl. Stadt- u. Kreis-Gericht.

Erste Abtheilung. [2973]

In dem Concurse über das Vermögen des Kaufmanns August **Donaiski** in Mewe wird der zur Prüfung der sämmtlichen bis zum 25. Juni d. J. anzumeldenden Forderungen und zum Befinden wegen Bestellung des definitiven Verwaltungs-Personals am 9. Juli d. J., Vormittags 10 Uhr, anstehende Termin hiermit aufgehoben und auf

den 21. Juli d. J.,

Vormittags 11 Uhr,

vor dem Commissar Herrn Kreisrichter **Laehr** im Zimmer No. 2 des hiesigen Gerichtsgebäudes verlegt.

Marienwerder, den 14. Juni 1862.

Königl. Kreis-Gericht.

[4665] 1. Abtheilung.

Der Commissar des Concurses.

Der der Stadt gehörende ehemalige Kasernenstall, ein Gebäude von 175 Fuß Länge, 38 Fuß Tiefe, welcher gegenwärtig als Getreidespeicher benutzt wird, soll vom 1. December cr. ab zu gleichem Zweck wiederum auf ein oder mehrere Jahre vermiethet werden. Offerten werden bis zum 1. August c. entgegen genommen.

Das handeltreibende Publikum wird mit dem Bemerken hierauf aufmerksam gemacht, daß Saalfeld mit der Ostbahn durch Chaussee und mit Elbing durch den Oberländischen Kanal in unmittelbarer Wasserverbindung steht, auch einige Frachtkähne besitzt.

Saalfeld, den 14. Juni 1862.

Der Magistrat. [4684]

Iduna,

Lebens-, Pensions- u. Leibrenten-Versicherungs-Gesellschaft

in Halle a./S.

Anträge zu Lebensversicherungen, Kinderversorgungen und Sterbekassenversicherungen werden stets unter soliden Bedingungen angenommen, und Prospecte und Antragsformulare gratis ertheilt bei den Agenten:

Th. Bertling, Gerbergasse No. 4.

W. Wutsdorf in Neufahrwasser.

und bei dem General-Agenten

C. H. Krukenberg,

[3199] Vorstädtischen Graben 44 H.

Den 24. Juni c. treffen 30 kernfette Mastochsen zum Neuteicher Markt ein.

[4656] **W. Hindersach.**

---

1 Gut von 9½ Hufe culmisch bei Elbing ist mit 10,000 Rt. Anzahlung sofort zu verkaufen durch **H. Scharnitzky in Elbing,**

[4695] Lange Hinterstraße 21.

Bekanntmachung.

Zu Folge Verfügung vom 18. Juni 1862 sind am 19. ejd. m. in unser Handels- (Firmen-) Register eingetragen:

Laufende Nro.	Bezeichnung des Firmen-Inhabers.	Ort der Niederlassung.	Bezeichnung der Firma.
433	Kaufmann Alexander Rosenstein zu Danzig	Danzig	Alexander Rosenstein.
434	Butterhändler Friedrich Eduard Jost zu Danzig	do.	E. Jost.

Danzig, den 19. Juni 1862.

Königliches Commerz- und Admiralitäts-Collegium.

v. Grodded. [4696]

Hamburg-Amerikanische Packetfahrt-Actien-Gesellschaft.

Directe Post-Dampfschifffahrt zwischen Hamburg und New-York,

eventuell Southampton anlaufend:

Post-Dampfschiff **Borussia**, Capt. Trautmann, am Sonnabend, den 28. Juni,
" **Saxonia**, Capt. Ehlers, am Sonnabend, den 12. Juli,
" **Bavaria**, Capt. Meier, am Sonnabend, den 26. Juli,
" **Hammonia**, Capt. Schwensen, am Sonnabend, den 9. August,
" **Teutonia**, Capt. Taube, am Sonnabend, den 23. August.

	Erste Kajüte.	Zweite Kajüte.	Zwischendeck.
Passagepreise: Nach New-York	Pr. Crt. Rt. 150,	Pr. Crt. Rt. 100,	Pr. Crt. Rt. 60.
Nach Southampton	£ 4,	£ 2. 10,	£ 1. 5.

Kinder unter 10 Jahren die Hälfte und unter 1 Jahr Pr. Ct. Rt. 3.

Die Expeditionen der obiger Gesellschaft gehörenden Segelpacketschiffe finden statt:

nach **Newyork** am **15. Juli** per Packetschiff **Donau**, Capt. **Meyer**.

Näheres zu erfahren bei **August Bolten, Wm. Miller's Nachfolger, Hamburg,** so wie bei dem für den Umfang des Königreichs Preußen concessionirten und zur Schließung giltiger Verträge ermächtigten **General-Agenten**

H. C. Platzmann

[4020] in Berlin, Louisen-Platz No. 7.

P. S. Wegen Uebernahme von Agenturen beliebe man sich an den unterzeichneten General-Agenten zu wenden.

AVIS.

Ich mache darauf aufmerksam, **daß ich für mein Geschäft nicht reisen lasse,** und warne daher Jeden, der **mein ächtes** Malzextract-Gesundheitsbier beziehen will, Aufträge darauf einem Reisenden zu übergeben.

Niederlagen errichte ich nur auf bei mir eingehende bezügliche Anträge und nur an Orten, wo sich eine solche noch nicht befindet.

☞ Die Haltbarkeit **meines** Fabrikates gestattet dessen ungefährdeten Transport bei der größten Hitze und in die entferntesten Gegenden.

Johann Hoff,

Brauermeister und Brauereibesitzer, Hoflieferant Ihrer Königlichen Hoheit der Prinzessin Friedrich der Niederlande und Inhaber der großen silbernen und goldenen Medaille, in Berlin, **Neue** Wilhelmsstraße 1 (dicht an der Marschallsbrücke). [3646]

Universitäts-Feier.

Am 20. Juli c. findet die Einweihung des neuen Universitätsgebäudes statt.

Das unterzeichnete, von ehemaligen Universitätsgenossen für diese Feier gewählte Fest-Comité bietet den Commilitonen von nah und fern die Hand, um dieselben zu gemeinsamen Unternehmungen zu vereinigen.

Die Festordnung ist folgende:

Am 19. Juli Abends Zusammenkunft zur gegenseitigen Begrüßung in einem Garten-Local.

Am 20. Juli Betheiligung an der officiellen Feier (Gottesdienst im Dom, Inauguration Sr. Königl. Hoheit des Kronprinzen als Rector Magnificentissimus, Zug nach dem neuen Gebäude).

Subscriptionsdiner. (Abends Concert der Studirenden).

Am 21. Juli 11 Uhr, Theilnahme an der officiellen Feier in der neuen Aula (Ehren-Promotionen). Nachmittags gemeinsame Spazierfahrt mit einem Dampfboot. Abends allgemeiner Commers.

Als Sammelpunkte, in denen die Commilitonen der verschiedenen Decennien einander treffen können, werden bestimmte Restaurations-Locale in Bereitschaft gehalten werden.

Das Comité bittet, die Zusage der Betheiligung am Feste möglichst bald und spätestens bis zum 10. Juli dem mitunterzeichneten Schriftführer zugehen zu lassen, und wird nach Kräften bemüht sein, auf Verlangen der Festtheilnehmer für deren freies Unterkommen Sorge zu tragen.

Am 19. Juli von Morgens 8 Uhr bis Abends 8 Uhr wird für die Theilnehmer ein Geschäfts- und Melde-Bureau auf dem Rathhause (Brodbänkenstraße) errichtet sein, in welchem zugleich das specielle Fest-Programm und das Albertusbild mit den Farben der Facultät als Festzeichen in Empfang genommen werden.

Der Beitrag ist excl. Diner auf 3 Thaler festgesetzt.

Commilitonen! Es gilt, von dem alten ehrwürdigen Albertinum Abschied zu nehmen! Laßt uns noch einmal zusammentreten an der Stätte schönster Jugenderinnerungen, wo uns verehrte Lehrer unserm Berufe zuführten, wo Freundschaftsbande für's Leben geknüpft wurden! Die alma mater zieht ein in die neuen ihr geweihten Hallen. Laßt uns dahin unsere jungen Commilitonen mit dem Wunsche begleiten, daß die dort gestreute Saat aufgehen möge zum Heil unseres Volkes und der Menschheit!

Königsberg in Pr., im Juni 1862. [4573]

Das Fest-Comité ehemaliger Universitätsgenossen für die Einweihung des neuen Universitätsgebäudes.

Bigorck, Bürgermeister. **v. Facius**, Stadtrath a. D. (Vorsitzender). Dr. **Hirsch**, Stadtrath. **Jacob**, Justizrath. **Jacobson**, Professor der Medicin. Dr. **Joh. Jacoby**. Dr. **Meitzen**, Stadtrichter (Schriftführer). **Micks**, Eisenbahn-Betriebsinspector. Dr. **Müller**, Oberlehrer. **Siehr**, Regierungs-Assessor. **Wiebe**, Bau-Inspector. Dr. **Witt**, Gymnasiallehrer.

Asphaltröhren zu Gas- u. Wasserleitungen

in Dimensionen von 1½ bis 12 Zoll lichter Weite, welche sich durch große Leichtigkeit, Stärke und Unoxydirbarkeit vor allen sonstigen Röhren aus anderem Material dargestellt, vortheilhaft auszeichnen, empfiehlt zu billigen Preisen die Asphaltröhren-Fabrik von

E. A. Lindenberg,

auch übernimmt sie auf Verlangen das Verlegen dieser Röhren.

Prospecte über die Verwendung, Beschaffenheit und Prüfungen der Röhren auf Druck, Dichtigkeit und Unzerbrechlichkeit werden gratis verabfolgt im

[4596] **Comptoir Jopengasse No. 66.**

Eine gut erhaltene Stempelpresse mit Balancier nebst 2 Wappen und 2 Satz Buchst. z. Einsetzen rc. ist Vorst. Gr. 49 a für 30 Rt. z. verk.

Feuersichere asphaltirte Dachpappen

bester Qualität in Bahnen sowohl als Bogen, sowie Asphalt zum Ueberzuge der Dächer, wodurch das öftere Tränken derselben mit Steinkohlentheer vermieden wird, empfiehlt die Dachpappenfabrik von

E. A. Lindenberg

und übernimmt auch auf Verlangen das Eindecken der Dächer mit diesem Material unter Garantie. Näheres hierüber im

[4596] **Comptoir Jopengasse No. 66.**

---

100 nicht alte, gesunde und **große Schafe (Mutterschafe und Hammel)** stehen in **Prangschin** bei Danzig zum Verkauf. Die Mutterschafe eignen sich vorzüglich zur Zucht. Das Vieh kann im Stalle jeden Tag bis 10 Uhr Vormittags in Augenschein genommen werden.

[4685] **Otto Heyer.**

Dankschreiben aus Paris.

(Uebersetzung.) Seit mehreren Jahren litt ich an starkem Husten, Auswurf und Schlaflosigkeit. Alle angewandten Mittel versagten ihre Wirkungen. — Ich war bereits so schwach, daß ich kaum durch die Stube gehen konnte, weil ich den Appetit zum Essen vollständig verloren hatte.

Ich nahm auf ärztliches Anrathen zum allgemein berühmten und anerkannten Hoff'schen Malzextracte aus der Brauerei **Neue** Wilhelmsstr. 1 in Berlin*) meine Zuflucht und nach Genuß von ca. 15 Flaschen stellte sich der Appetit so wie Schlaf ein; in Folge dessen fühle ich meine Kräfte vollständig wiederkehren, was ich nur diesem vortrefflichen Präparate zu verdanken habe.

Allen ähnlich Leidenden kann ich demnach diesen Hoff'schen Malz-Extract aus Ueberzeugung und auf das Wärmste empfehlen.

Paris, den 13. Mai 1862.

Wilhelm Schoch, Rentier,

rue des fontaines 7.

*) Nicht zu verwechseln mit einer seit Kurzem hierselbst aufgetauchten Fabrik von sogenanntem Malzextract, welche auch leicht erklärlichen Gründen bestrebt gewesen ist, sich eine gleichnamige Firma zu verschaffen, mit der der Besitzer obiger Brauerei jedoch nicht im Geringsten, weder in verwandtschaftlicher noch in geschäftlicher Beziehung steht.

Anm. d. R.

Mich beziehend auf obige Firma sind diese Präparate von

Malz-Extract

Kraft-Brustmalz (vis cerevisia) und

aromatisches Kräuter-Bädermalz,

bei mir stets vorräthig.

J. Grünwald in Danzig,

[3646] **Hundegasse 40.**

Capital-Anlage auf Güter.

Der Unterzeichnete ist mit der Anlage bedeutender Capitalien auf Güter beauftragt. Die Capitalien, welche von einem Institute, deren Agent Unterzeichneter ist, gegeben werden, werden nie gekündigt, unterliegen vielmehr einer Amortisation, je nach Verhältniß des Alters der Darlehnssucher und die der Darleihung zum Grunde liegenden Bedingungen sind der günstigsten Art. Anträge unter specieller Darlegung der Verhältnisse resp. Uebersendung der Taxe, Besitzdocument und neuestem Hypothekenschein bitte zu senden an **Gustav Schwerin**, Tempelhofer Str. 46 in Berlin, Commissionaire unberücksichtigt. [4511]

Ein Grundstück mit Wohngebäude und Garten in Carthaus hat mit 1500 Rt. Anzahlung zu verkaufen **H. Scharnitzky** in Elbing. [4605]

Verkauf.

Ein Landgut von 250 Morgen gutem Boden, mit neuen Gebäuden, vollständigem Inventarium, 95 Scheffel Weizen- und Roggen-Aussaat, 45 Scheffel Sommerung und 25 Morgen Kartoffeln, dicht an der Chaussee u. Eisenbahn, 1½ Meile von einer Kreisstadt gelegen. Hypotheken fest. Preis 10,000 Thlr. Anzahlung 3000 Thlr.

Näh. bei **F. W. Rathke** in Schwetz. [4666]

---

1 Windmühle nebst Wohnhaus und Stallung und 1 Morgen Acker ist mit 800 bis 1000 Thlr. Anzahlung zu verkaufen durch

[4695] **H. Scharnitzky in Elbing.**

Eulers Leihbibliothek,

Langgasse 40, empfiehlt sich einem geehrten Publikum mit den neuesten Werken zum geneigten Abonnement [4677]

Ein militairfreier Commis, der in einer Indigo- und Farbewaaren-Handlung en gros gelernt und conditionirt hat und seit mehreren Jahren schon in einem Woll- und Speditionsgeschäft thätig ist, sucht, um sich zu verändern, einen anderweiten Comptoir- oder Lagerposten. Gefällige Offerten werden post restante Dresden unter der Chiffre N. R. No. 8 erbeten. [4668]

Ein Hauslehrer, musikalisch, der deutschen und polnischen Sprache vollkommen mächtig, sucht von Johanni c. als Lehrer bei einer anständigen Familie in Function zu treten. Zeugnisse über seine Amtstüchtigkeit können auf portofreies Einsenden und bei Anerbieten von solidem Honorar unter der Adresse H. Fr. B. poste restante Kattowitz producirt werden. [4667]

In einem Producten-Geschäft können **ein tüchtiger Buchhalter und ein Lagerdiener** annehmbare gut salarirte Stellen erhalten — Ferner suchen wir einen im Destillationsfach tüchtigen jungen Mann mit gutem Gehalte.

[4631] **Holz & Co.** in Berlin, Fischerstr. 24.

Ein junger militairfreier Diener sucht wegen Ortsveränderung seiner bisherigen Herrschaft zum 1. Juli oder auch sogleich einen anderen Dienst. Geehrte Adressen sub 4697 in der Exped.

Eine geprüfte, gut empfohlene Lehrerin sucht eine Stelle als Erzieherin. Gef. Adressen erbittet man unter Litt. 4634 in der Expedition dieser Zeitung.

Druck und Verlag von A. W. Kafemann in Danzig.